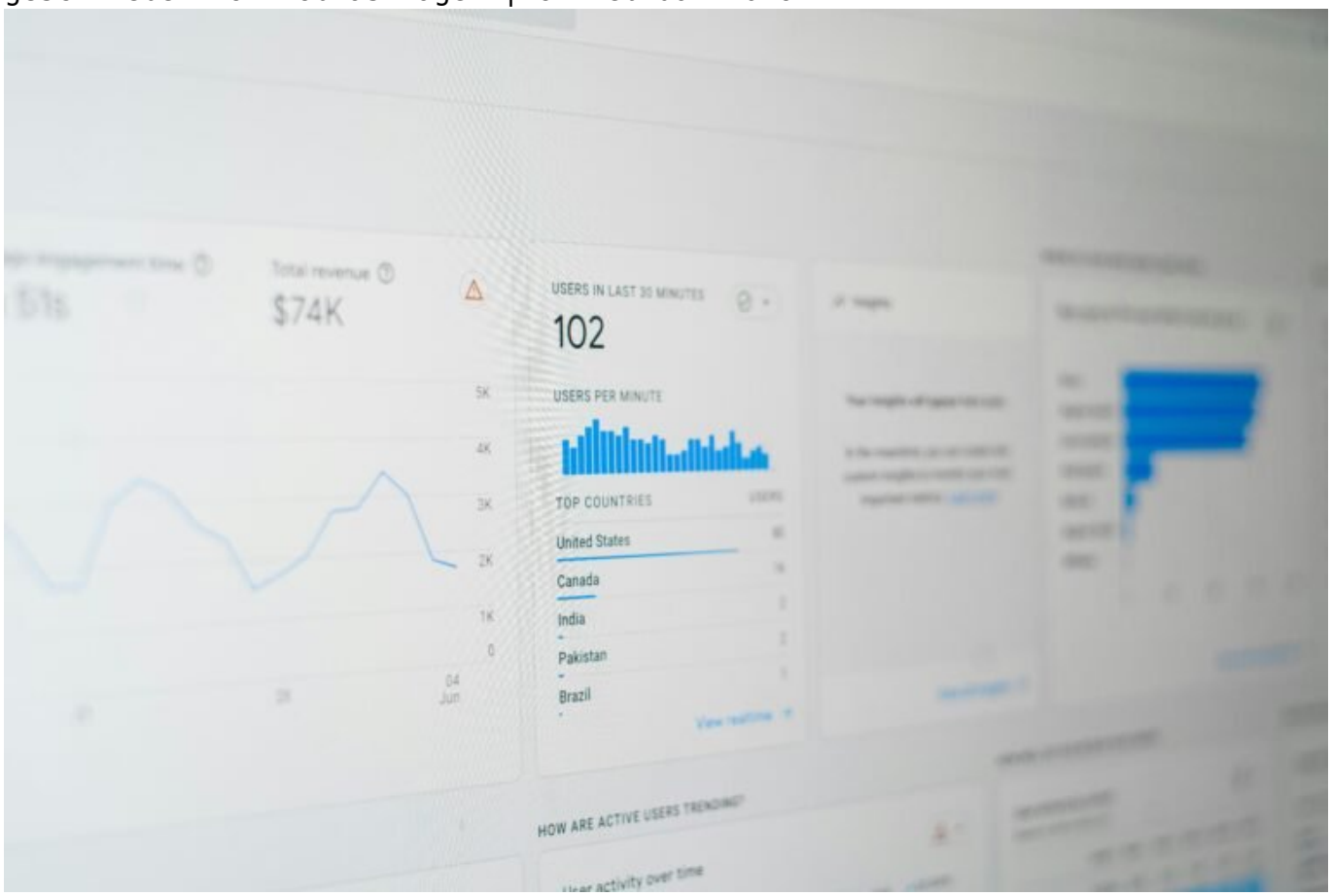
Volders: Cleveres SEO-Tool für smarte Online-Strategien

Category: Online-Marketing
geschrieben von Tobias Hager | 6. Februar 2026



Volders: Cleveres SEO-Tool für smarte Online-Strategien

SEO-Tools gibt es wie Sand am digitalen Meer – die meisten davon bieten dir hübsche Dashboards und halbgare Analysen, die dir dann doch nichts bringen. Und dann kommt Volders: kein Blender, sondern ein echtes Arbeitstier. Dieses Tool will nicht dein Chef sein, sondern dein SEO-Kollege, der dir hilft, das ganze technische Gerümpel in den Griff zu kriegen. Wenn du wissen willst, was

Volders wirklich kann – fernab vom Marketing-Gewäsch – dann lies weiter. Wir haben es auseinandergenommen. Und ja, es lebt noch.

- Was Volders ist – und warum es sich von der üblichen SEO-Tool-Massenware abhebt
- Wie Volders technische und strategische SEO-Aspekte kombiniert
- Welche Features wirklich nützlich sind – und welche du getrost ignorieren kannst
- Warum Volders besonders für Agenturen und professionelle SEO-Teams spannend ist
- Einblick in die wichtigsten SEO-Funktionen: Crawling, Indexierung, Keyword-Monitoring
- Integration mit anderen Tools und APIs: Was möglich ist – und was (noch) nicht
- Wie du Volders in deine SEO-Strategie einbettest – Schritt für Schritt
- Die größten Schwächen des Tools – und wie du sie umgehst
- Warum Volders kein Allheilmittel ist, aber ein verdammt guter Schraubenzieher
- Ein ehrliches Fazit aus der Praxis: Für wen Volders wirklich Sinn ergibt

Was ist Volders? SEO-Tool mit Anspruch, nicht nur Oberfläche

Volders ist kein klassisches SEO-Tool wie SEMrush, Sistrix oder Ahrefs. Es will auch gar nicht in dieser Liga mitspielen – und genau darin liegt der Reiz. Während die Big Player dich mit Funktionen erschlagen, die du nie nutzen wirst, fokussiert sich Volders auf das Wesentliche: technische SEO-Analyse, strategische Optimierungen und saubere Datenstrukturen. Es ist ein Tool für Leute, die SEO nicht als Buzzword, sondern als Handwerk verstehen.

Gegründet wurde Volders ursprünglich als Plattform zur Vertragsverwaltung – ja, richtig gelesen. Doch unter der Haube hat sich das Tool zu einem leistungsfähigen SEO-Framework entwickelt, das viele klassische Probleme im technischen SEO smarter löst als die Konkurrenz. Volders kombiniert Datenanalyse, Monitoring und operative Umsetzungslogik in einem einzigen Interface – ohne sich in überflüssigen Features zu verlieren.

Der Fokus liegt klar auf technischer Exzellenz. Crawling-Verhalten, Indexierungslogik, interne Verlinkung, Content-Performance und Ladezeiten – all das wird nicht nur erfasst, sondern auf verständliche Weise priorisiert. Damit richtet sich Volders an Fortgeschrittene und Profis, die keine Lust haben, sich durch 100 Menüs zu klicken, sondern schnell erkennen wollen, wo das Problem liegt – und wie man es löst.

Und genau hier wird Volders spannend: Es ist nicht einfach nur ein Monitoring-Tool, sondern eine operative Steuerzentrale für deine SEO-Strategie. Mit einem klaren Fokus auf technische Sauberkeit, Datenqualität und strategische Umsetzung wird es zum Werkzeug, das in keiner professionellen SEO-Toolbox fehlen sollte.

Technisches SEO mit Volders: Fokus auf Crawling, Indexierung und Struktur

Wer bei Volders einsteigt, merkt schnell: Hier geht es nicht darum, schöne Grafiken zu bauen oder Keyword-Wolken zu visualisieren. Stattdessen liegt der Fokus auf harten Fakten – und zwar da, wo es wirklich zählt. Volders analysiert deine Seite bis ins Mark: von der robots.txt über die Sitemap bis hin zu JavaScript-Rendering-Problemen. Und das mit einer Präzision, die man sonst eher in Enterprise-Tools wie DeepCrawl oder OnCrawl findet.

Besonders stark ist Volders bei der Analyse der technischen Infrastruktur. Das Tool prüft systematisch:

- robots.txt und ihre Auswirkungen auf das Crawl-Verhalten
- Canonical-Fehler und inkonsistente Weiterleitungen
- JavaScript-Rendering-Probleme und clientseitiges Blocking
- Seitenstruktur, interne Verlinkung und URL-Tiefe
- Indexierungsstatus in Echtzeit (via API-Verbindung mit Google Search Console)

Dabei setzt Volders auf eine eigene Crawling-Engine, die das Verhalten des Googlebots erstaunlich gut simuliert. Seiten, die beim ersten Crawl nicht vollständig laden, werden erkannt und priorisiert. Das Tool gibt dir konkrete Handlungsempfehlungen, die du direkt in dein CMS oder Ticket-System übernehmen kannst – praxisnah und verständlich.

Und ja: Die Core Web Vitals sind natürlich auch integriert. Volders zeigt, welche Seiten LCP-, CLS- oder FID-Probleme haben – nicht nur aggregiert, sondern auf URL-Ebene. Das macht es leicht, Maßnahmen zu priorisieren und Entwicklungen über Zeit zu tracken.

Keyword-Monitoring, SERP-Tracking und Content-Audit: Was Volders strategisch kann

Auch wenn Volders seinen Fokus klar auf Technik legt, kommt die strategische SEO-Komponente nicht zu kurz. Das Tool bietet ein solides Keyword-Monitoring mit täglicher SERP-Analyse. Dabei werden nicht nur Rankings erfasst, sondern auch SERP-Features, Snippet-Typen und Veränderungen im Wettbewerbsumfeld.

Spannend ist die Content-Audit-Funktion: Volders analysiert Content-Qualität nicht nur auf Basis von Keyword-Dichte oder Wortanzahl (wie viele andere Tools), sondern berücksichtigt semantische Relevanz, interne Verlinkung und

tatsächliche Sichtbarkeit. So bekommst du ein realistisches Bild davon, welcher Content wirklich performt – und welcher nur Speicherplatz verbraucht.

Besonders für größere Websites mit vielen Landingpages ist das ein Gamechanger. Statt sich auf Bauchgefühl zu verlassen, kannst du datenbasiert entscheiden, welche Inhalte optimiert, konsolidiert oder gelöscht werden sollten. Und das spart nicht nur Zeit, sondern bringt echte SEO-Performance.

Ein weiterer Vorteil: Die Visualisierung der internen Linkstruktur in Form von Crawlbäumen und Graphen. Damit erkennst du sofort, wo Seiten im Nirvana verschwinden, wo der PageRank versickert und welche URLs unnötig tief vergraben sind. Für strategische Umbauten an der Seitenstruktur ist das Gold wert.

Integrationen, APIs und Automatisierung: Wie offen ist Volders wirklich?

In der SEO-Welt lebt kein Tool für sich allein. Die Frage ist also: Wie gut lässt sich Volders in bestehende Setups integrieren? Die Antwort: überraschend gut – zumindest, wenn man weiß, was man tut. Volders bietet eine solide API, mit der sich Daten auslesen, pushen und verarbeiten lassen. Damit kannst du etwa Crawling-Daten automatisiert in dein Reporting-Tool laden oder Alerts bei kritischen Fehlern direkt in dein Slack oder Jira schicken.

Auch die Integration mit Google Search Console und Google Analytics ist vorhanden – allerdings nicht so tief wie bei Tools wie Ryte oder Searchmetrics. Volders setzt hier eher auf Klarheit statt auf Datenüberflutung. Die wichtigsten KPIs sind vorhanden, aber wer tiefere Analysen will, muss (noch) selbst Hand anlegen.

Was fehlt? Eine native Schnittstelle zu gängigen CMS wie WordPress, TYPO3 oder Shopify. Hier wäre Potenzial, Prozesse zu automatisieren – etwa das direkte Ausspielen von Handlungsempfehlungen als Tickets oder Tasks. Auch eine Integration mit Screaming Frog oder Ahrefs wäre wünschenswert, um Datenquellen zu kombinieren. Laut Roadmap sollen einige dieser Features aber kommen.

Fazit: Volders ist kein Alleskönner im Integrations-Zirkus, aber offen genug, um sich in professionelle Setups einzufügen. Wer mit APIs umgehen kann, wird hier keine Grenzen finden – nur etwas mehr Eigeninitiative brauchen.

So setzt du Volders in deiner

SEO-Strategie ein – Schritt für Schritt

Ein Tool ist nur so gut wie der Workflow, in den es eingebettet ist. Deshalb hier eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie du Volders sinnvoll in deinen SEO-Prozess integrierst:

1. Initiale Analyse: Starte mit einem Full Crawl deiner Domain. Achte auf Statuscodes, Weiterleitungen, Indexierung und Core Web Vitals.
2. Fehler priorisieren: Nutze die Volders-Empfehlungen, um kritische Probleme (z. B. Blockierungen, Canonical-Fehler, Rendering-Issues) zuerst zu beheben.
3. Content-Audit durchführen: Identifiziere Low-Performer, Thin Content, Duplicate Content und Seiten ohne interne Verlinkung.
4. Keyword-Monitoring einrichten: Tracke deine wichtigsten Keywords und beobachte, wie sich deine Optimierungen auf die Rankings auswirken.
5. Wöchentliche Checks einplanen: Nutze automatisierte Crawls, um neue Fehler sofort zu erkennen – bevor sie dich Rankings kosten.

Volders im Realitätscheck: Für wen lohnt sich das Tool wirklich?

Volders ist kein Tool für Anfänger. Wer nur wissen will, ob die eigene Seite “gut” oder “schlecht” ist, wird sich hier schnell überfordert fühlen. Aber für Agenturen, Inhouse-SEOs und technische Teams ist es ein echtes Power-Tool. Die Kombination aus technischer Tiefe, strategischer Klarheit und operativer Umsetzbarkeit ist selten – und genau das macht Volders so wertvoll.

Natürlich hat das Tool seine Schwächen: Die Oberfläche ist funktional, aber nicht sexy. Die Integrationen sind ausbaufähig. Und wer sich nicht mit technischen SEO-Konzepten auskennt, wird wenig Freude haben. Aber für alle, die wissen, was sie tun – oder es lernen wollen – ist Volders ein zuverlässiger Partner. Kein All-in-One-Wunder, sondern ein präziser Schraubenzieher, der genau da ansetzt, wo es weh tut: beim technischen Fundament deiner SEO-Strategie.